

28.04.2020

Pressesprecher

Carsten Sauer

Tel. 0340 204-2113

Fax. 0340 204-2913

pressesprecher@dessau-rosslau.de

Pressemitteilung

Corona-Virus

Aktuelle Meldungen vom 18. April

Neuer Fall und ein Verstorbener

Das Gesundheitsamt meldet heute einen neuen Fall, der Positiv-Test ergab sich im Zuge einer Kontaktnachverfolgung bereits infizierter Patienten. Damit steigt die Zahl von Corona-Infektionen in Dessau-Roßlau auf 65. Zugleich steigt die Anzahl gesunder Patienten auf 40 an, das sind drei mehr als gestern.

Ein Patient, der am Wochenende in das Städtische Klinikum eingewiesen und auf der Intensivstation beatmet werden musste, ist nun verstorben. Er stammte aus dem Kreis Anhalt-Bitterfeld. Offiziell bleibt es deshalb bei einer verstorbenen Dessau-Roßlauer Patientin.

Notbetreuung am Limit

Kurz vor Inkrafttreten des neuen Erlasses der Landesregierung zur Notbetreuung erreicht diese in Dessau-Roßlau ihren bisherigen Höhepunkt. Mit Stand vom 27. April lagen dem Jugendamt 1.567 Anträge vor, von denen 1.425 bewilligt werden konnten. In beiden Fällen stieg die Anzahl innerhalb von 24 Stunden um mehr als 100 Anträge.

Während in den Schulen am 27. April insgesamt 255 Kinder betreut wurden, waren es in Kitas und Horten 963. Damit wird die Notbetreuung mittlerweile von 85 Prozent der Bewilligten in Anspruch genommen.

Neue Regeln im Erlass

Die wichtigsten Veränderungen im Erlass zur Notbetreuung, der am 29. April 2020 in Kraft tritt, sehen eine Erhöhung der Gruppenstärken in der Krippe von 5 auf 6, und im Kindergarten von 5 auf 12 Kinder vor. Außerdem entfällt die Quadratmeter-Vorgabe pro Kind. Dennoch bleibt die Kontaktvermeidung oberstes Gebot, z. B., indem die Außenbereiche zeitlich gestaffelt genutzt werden bzw. so gestaltet werden, dass die Gruppen untereinander nicht in Kontakt kommen. Ein Elternteil kann die Eingewöhnung des Kindes in der Einrichtung begleiten.

Wie oben geschildert, stößt die Notbetreuung bereits an Grenzen. Im Interesse der Solidargemeinschaft werden deshalb alle Eltern aufgerufen, die Betreuungszeiten nach Möglichkeit nicht zu vollen 100 Prozent in Anspruch zu nehmen, sondern eine freiwillige Kürzung ins Auge zu fassen.

DRK erhielt Spende aus China

Eine Spende von 10.000 Einweg-Nase-Mund-Masken aus China konnte vor einigen Tagen auf Initiative der Hochschule Anhalt an das DRK in Dessau-Roßlau weitergereicht werden. Möglich wurde diese Aktion durch die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit der Hochschule mit der Volksrepublik China, die schon lange über einfache Zusammenarbeit hinausgeht. Durch die Verwendung im Alltagsdienst des DRK kann mit der Spende eine spürbare Entlastung erfolgen, wofür das DRK allen Beteiligten herzlich dankt.

In dem Begleitschreiben zur Spende heißt es: „In China gibt es ein altes Sprichwort: Entfernung kann wahre Freunde nicht trennen, die sich so nahe fühlen, selbst wenn sie Tausende von Kilometern voneinander entfernt sind. Lasst uns gemeinsam gegen COVID-19 kämpfen und euch viel Erfolg wünschen und dann könnten wir uns wiedersehen!“